

## Nachtrag zur Geschichte der Sparkasse

von Franz-Josef Radmacher

Die Geschichte der Lanker Sparkasse, die im letzten „Bott“ in geraffter Form dargestellt wurde, bedarf an einigen Stellen sicher der Ergänzung. Hinsichtlich der handelnden Personen ist zu sagen, dass hier ein hoher Grad von Kontinuität bestand.

So war Amandus Zimmermann von der Gründung im Jahre 1904 bis 1920 unter den Bürgermeistern Kemper und Connemann an der Spitze der Sparkasse, die im Bürgermeisteramt an der Rheinstraße untergebracht war. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1920 übernahm sein Sohn Heinrich Zimmermann, der gerade aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekommen war, diese Funktion bis 1926, als die Sparkasse ihr neues Gebäude bezog.

Sein Nachfolger wurde Mathias Willhoff, der bis dahin die Gemeindekasse verwaltet hatte. In dieser Funktion hat er 1923 die Wechsel unterschrieben, die das Inflationsgeld der Bürgermeisterei Lank in der Inflationszeit darstellten, zusammen mit dem Sparkassenleiter Heinrich Zimmermann. Wegen der engen Verbindung von Gemeindekassen- und Sparkassenverwaltung wurde im Jahre 1926 Mathias Willhoff von der Rheinstraße zur Sparkasse an der Hauptstraße versetzt. Er wurde auch der erste Zweigstellenleiter der Zweigstelle Lank nach der Vereinigung der Amtssparkasse Lank mit der Kreissparkasse Krefeld ab 1936. In dieser Funktion blieb er bis zu seiner Pensionierung in den sechziger Jahren. Sein Nachfolger wurde Jakob van Kaldenkerken aus Anrath.

Zur Bürgermeistereisparkasse wurde 1926 auch Hermann Boventer versetzt. Er war vom Landratsamt in Krefeld gekommen und wurde stellvertretender Sparkassenleiter. Er setzte sich insbesondere für den Anschluss an die Kreissparkasse ein, weil er sah, dass die NSDAP über ihren Ortsgruppenleiter Kirchhoff den Durchblick auf die finanzielle Situation der Kunden suchte, was sich zum Nachteil des Ansehens der Sparkasse

auswirkte. Bei der Kreissparkasse sah er das Bankgeheimnis besser gewahrt.

Von 1926 bis zu seiner Pensionierung 1952 hat Hermann Boventer in der Sparkassenwohnung im Obergeschoss des Gebäudes an der Hauptstraße gewohnt. Auch er hatte großen Anteil an dem unbezweifelbaren Erfolg der Sparkasse in Lank. Das war zunächst nicht selbstverständlich, aber es gelang, die Konkurrenz der Spar- und Darlehensbanken in Lank und Strümp mehr und mehr zurückzudrängen.

Hermann Boventer gehörte das Haus Hauptstraße 95, in dem sich heute die Stephanus-Apotheke befindet. Hier wurde der Sohn und spätere Apotheker Helmut Boventer geboren. Seine Jugend verlebte er bis zur Einberufung zur Wehrmacht 1939 in der Wohnung der Sparkasse schräg gegenüber. Hermann Boventer gehörte eine Apotheke in Krefeld. Er lebt heute 91-jährig mit seiner Frau in einem Haus in der Nähe des Malteser-Stifts. Er gab bereitwillig diese Auskünfte, wofür wir ihm danken.

Im Nachbarhaus der Boventers, Hauptstraße 97, befand sich ab 1902 die Zigarrenfabrik von Josef Baasen. Hermann Boventer hat 1917 Adelheid (Adele) Baasen, die Tochter der Nachbarfamilie Baasen, geheiratet. Die Zigarrenfabrik, laut Briefpapier bereits 1885 gegründet, befand sich vorher im Ortszentrum von Lank an der Alexanderstraße, der heutigen Fronhofstraße. Hermann Boventers Schwiegermutter war eine geborene Simons aus der Familie des Kirchenrendanten Simons, die im Gebäude der alten Schule an der Stirnseite des Marktplatzes wohnte.

### Zusatz

Die Anzeige auf der Rückseite der vorigen Ausgabe des „Bott“ mit der Schlagzeile „SPARGEL der“ ist der Festschrift der St. Pankratius-Schützenbruderschaft Ossum-Bösinghoven von 1930 entnommen.